

Christina Klausmann

Politik und Kultur der Frauenbewegung im Kaiserreich

Das Beispiel Frankfurt am Main

Campus Verlag
Frankfurt/New York

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	9
I. Die Anfänge der bürgerlichen Frauenbewegung und die Grundlagen ihrer Bewegungskultur: Der Frankfurter Frauenbildungs-Verein	19
1. Anknüpfungspunkte: Traditionelle Wohltätigkeits- und Fürsorgevereine	19
2. Der Frauentag 1876 und die Gründung des Frankfurter Frauenbildungs-Vereins	24
3. Die Einrichtungen des Frauenbildungs-Vereins: Fortbildungs- und Gewerbeschule und Fröbel-Kindergarten	31
4. Resümee	41
II. Die Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins: Basis für die Ausdifferenzierung der bürgerlichen Frauenbewegung in Frankfurt	43
1. Der Frauentag 1895 und die Gründung der Ortsgruppe	43
2. Themen und Aktionen der Ortsgruppe	54
III. Verteidigung der Rechte: Der Verein Rechtsschutzstelle für Frauen (1897)	70
1. Rechtskämpfe um den Entwurf des BGB	70
2. Die Gründung der Rechtsschutzstelle für Frauen	73
3. Das erste Arbeitsjahr der Rechtsschutzstelle	75
4. Die Rechtsberatung	78

5. Finanzierung	84
6. Resümee	86
IV. Die Durchsetzung gymnasialer Mädchenbildung: Der Verein Frauenbildung-Frauenstudium (1898)	88
1. Kritik an der höheren Mädchenbildung in der Frauenbewegung	88
2. Die Ortsgruppe des Vereins Frauenbildung-Frauenstudium	93
3. Der Aufbau der Realgymnasialkurse	95
4. Die Ortsgruppe innerhalb des Gesamtvereins	100
V. Die proletarische Frauenbewegung	107
1. Der permanente Neuanfang: die 80er und 90er Jahre des 19. Jahrhunderts	107
2. Konsolidierung nach der Jahrhundertwende	120
3. Vermittlung: Die bürgerliche Sozialistin Henriette Fürth	132
4. Versuchte Konkurrenz: Der Evangelische Arbeiterinnenverein	145
VI. Die Sittlichkeitsdebatte in der Frankfurter Frauenbewegung	151
1. Einführung: Die Sittlichkeitsfrage wird Thema	151
2. Sisyphusarbeit gegen den Mädchenhandel: Weibliche Fürsorge und Jüdischer Frauenbund	157
a. Die Weibliche Fürsorge	157
b. Bertha Pappenheim	164
c. Vernetzung der Aktivitäten: Die Gründung des Jüdischen Frauenbundes	179
d. Ab- und Ausgrenzungen: Der Delegiertentag des Jüdischen Frauenbundes 1907 und seine Folgen	181
e. Rettungsarbeit: Das Heim des Jüdischen Frauenbundes in Neu-Isenburg	188

3. Prostitution und Abolitionismus: Der Frankfurter Zweig der Internationalen Abolitionistischen Föderation	192
a. Die Ziele des Abolitionismus	192
b. Prostitution und Reglementierung in Frankfurt	196
c. Der Frankfurter Zweigverein der Internationalen Abolitionistischen Föderation	199
d. Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten	201
e. Kampagnen gegen Animierkneipen und Bordellstraßen	207
4. Neue Ethik und Mutterschutz: Der Frankfurter Bund für Mutterschutz	212
a. Von der Idee zur Organisation	212
b. Die Mobilisierung der Gegnerinnen	220
c. Die soziale Praxis der Ortsgruppe	222
d. Das Verhältnis zwischen Ortsgruppe und Deutschem Bund für Mutterschutz und Sexualreform	230
5. Resümee: Das Profil der Sittlichkeitsbewegung	235
 VII. Stimmrecht und politische Gemeindeämter	238
1. Einleitung	238
2. Der Frankfurter Verein für Frauenstimmrecht	242
a. Eine schwierige Allianz: Frauenstimmrecht und Linksliberalismus	242
b. Zwei Generalversammlungen und die Folgen	256
c. Aktionsformen und Symbole	262
3. Schwerpunkt Kommunalpolitik: Die Zentralstelle für die Gemeindeämter der Frau	271
a. Die Aufgabenstellung	271
b. Jenny Apolant	274
c. Die Tätigkeit der Zentralstelle	277
d. Bescheidene Erfolge?	286
4. Wahlhilfe und Stimmrechtskampf: Die proletarische Frauenbewegung	289
5. Die Durchsetzung des Frauenwahlrechts	297

VIII. Bündnispolitik: Der Verband Frankfurter Frauenvereine	301
IX. Die Akteurinnen der Frankfurter Frauenbewegung: Annäherung an eine kollektive Biographie	306
1. Methodische Vorbemerkungen	306
2. Die Akteurinnen der bürgerlichen Frauenbewegung	309
a. Die Mitglieder der Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins 1902	309
b. Die Hauptakteurinnen der bürgerlichen Frauenbewegung zwischen 1876 und 1914	316
3. Beziehungsnetze der Akteurinnen in der bürgerlichen Frauenbewegung	320
a. Organisatorische Beziehungen der Akteurinnen	320
b. Persönliche Beziehungen der Akteurinnen	324
4. Die Akteurinnen der proletarischen Frauenbewegung	345
5. Resümee	351
X. Zwischen Propaganda und Selbsthilfe: Charakteristika der Frankfurter Frauenbewegung und Frauenbewegungskultur	354
Quellen- und Literaturverzeichnis	378
Verzeichnis der Abkürzungen	392
Verzeichnis der Tabellen	393
Anhang	394
Personenregister	399
Danksagung	403